

## **Grußwort 150 Jahre Deutsche Gemeinde in Finnland Empfang am 13.1.2008**

Verehrter Herr Bischof Björkstrand  
Verehrter Herr Botschafter  
Liebe Mitglieder des Kirchenvorstandes,  
Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinde, liebe Gäste und  
liebes Ehepaar Röker und Ehepaar Henkel-Niebuhr

Ich freue mich sehr, dass ich heute mit Ihnen in diesem Festgottesdienst zu Beginn Ihres Jubeljahres anlässlich der Gründung der Gemeinde am vor 150 Jahren Gottesdienst feiern und zusammen sein kann.

Dass ich als Leiterin der Europaabteilung der EKD sowie der für Ökumene und Auslandsarbeit zuständige Bischof Schindehütte, der seine Teilnahme für den Gottesdienst am 4./5. Oktober zugesagt hat, an Ihren Festen teilnehmen, zeigt unsere Verbundenheit mit der Deutschen Gemeinde in Helsinki und der Lutherischen Kirche Finnlands. So bringe Ihnen die herzlichen Glückwünsche der EKD.

Unsere Beziehungen als Reformatorische Kirche haben ihre Wurzel in der Zeit der Reformation, als in den Jahren 1536 –1539 der sprachbegabte finnische Student Michael Agricola bei Martin Luther und Philipp Melanchthon in Wittenberg studierte. Vor wenigen Wochen hatten wir die Freude, dass unsere finnischen Freunde uns eingeladen haben zu einer Ausstellung über Agricola bei uns im Kirchenamt der EKD.

Als Evangelisch-Lutherische Kirche von Finnland und als Evangelische Kirche in Deutschland haben wir uns seit dem 19. Jahrhundert bis zuletzt im Okt. 2002 durch Verträge zu geschwisterlichen Austausch und Dialog verpflichtet. Mit dem letzteren Vertrag drücke wir unsere Kirchengemeinschaft aus, eine Kostbarkeit angesichts dessen, dass wir zu unterschiedlichen ökumenischen Gemeinschaften, die finnische Kirche zu Porvoo und wir zu Leuenberg gehören. Im Juni 2008 wird Erzbischof Paarma mit einer finnischen Kirchendelegation die Evangelische Kirche in Deutschland im Pastoralkolleg auf der Dominsel Ratzeburg besuchen. Pfarrer der finnischen Gemeinden in Deutschland und Ihr Pfarrer Dieter Henkel-Niebuhr werden dabei sein und die Gemeinden vertreten.

Ich habe ein Geburtstagsgeschenk mitgebracht, das zu tun hat mit unserer gemeinsamen Aufgabe, auch öffentlich dafür einzustehen, dass der Glaube an Gott und der von Gott geschenkte Rhythmus des Lebens Teil unserer lebendigen Tradition und Kultur sind. In Deutschland steht zur Zeit der Schutz des Sonntags in Frage. So haben wir uns als Kirchen zu einer Sonntagskampagne verabredet, um uns gegen die Nivellierung des Sonntagsschutzes zu wehren und stattdessen

den notwendigen Rhythmus von Arbeit und Ruhe zu schützen. Ich bringe Ihnen für die Gemeinde in Helsinki wie für die Reisepastoren-Gemeinden Tassen mit. Darauf steht: Gott sei Dank – es ist Sonntag. Neben vielem anderen soll Sie und uns die Freude am Sonntag, dem Tag des Lobes Gottes und der Gemeinschaft miteinander, verbinden. Gott segne Sie.

Antje Heider-Rottwilm